

Jahresbericht 2025 der Swiss Insurance Medicine

1. SIM-Vorstand und Geschäftsleitung

Im Jahr 2025 trat der Vorstand zweimal zusammen (am 5. Mai 2025 und am 24. November 2025 jeweils online). Der Vorstand hielt ausserdem zwei Sitzungen vor Ort ab (am 20. Januar 2025 und am 8. September 2025 jeweils in Bern).

Die Klausurtagung des Vorstands wurde am 11. und 12. Juni 2025 in Rheinfelden abgehalten.

Wir haben uns neu positioniert und unseren Fokus auf die Unabhängigkeit der SIM, die Qualität der von ihr angebotenen Fortbildungen sowie ihre Zukunft im sich wandelnden Kontext der Versicherungsmedizin in der Schweiz gelegt.

a) **SIM-Mitglieder und Gutachter:innen ohne Mitgliedschaft**

Die Zahl der SIM-Mitglieder und deren Verteilung in den Sprachregionen ist über die Jahre hinweg stabil.

Im Jahr 2025 zählte die SIM 813 Mitglieder. Unter den Einzelmitgliedern waren 705 Ärzt:innen, 54 Nicht-Mediziner:innen (aus Neuropsychologie, Chiropraktik, Recht) sowie 9 Ehrenmitglieder registriert. Zudem gehören 6 Fachgesellschaften, 18 Unternehmen/Verbände (juristische Personen) und 21 Freimitglieder der SIM an.

Per 31.12.2025 betrug die Anzahl der SIM-zertifizierten Ärzt:innen 1554, der zertifizierten Neuropsycholog:innen SIM 112 und der zertifizierten Chiropraktiker:innen 7.

Nur wenige Ärzt:innen oder Neuropsycholog:innen, die im Laufe des Jahres das Zertifikat erworben haben, stellen unmittelbar einen Antrag auf Mitgliedschaft (weniger als 10 %). Der Antrag erfolgt häufig erst in den Folgejahren. Die Anzahl der SIM-Mitglieder ist daher nicht repräsentativ für die Gesamtzahl der «Gutachter:innen SIM», die deutlich höher liegt. So sind unter den SIM-zertifizierten Ärzt:innen lediglich 45 % Mitglieder der SIM geworden. Bei den Neuropsycholog:innen und Chiropraktiker:innen verhält es sich ähnlich.

Diese Kolleg:innen sind jeweils in unseren Fortbildungskursen im Rahmen der Rezertifizierung anzutreffen, die alle fünf Jahre erneuert werden muss.

Die SIM bietet zudem die Ausbildung zur oder zum zertifizierten Arbeitsfähigkeitsassessor:in (ZAFAS) an, eine kürzere Ausbildung mit drei Modulen. Für den Erhalt des Zertifikats müssen die Teilnehmenden einen Bericht zur Beurteilung der Arbeitsfähigkeit einreichen, der durch die Kursleitenden bewertet wird.

Per 31.12.2025 betrug die Anzahl der von der SIM zertifizierten Personen als ZAFAS 263.

b) Qualität der Fortbildungen der SIM

Die Qualität der SIM-Fortbildungen lässt sich auf verschiedene Weise messen:

Zufriedenheit mit den Kursen: Die Module werden mehrheitlich als gut bis sehr gut bewertet. Die letzten Befragten zeigten ein besonderes Interesse an dieser interdisziplinären Fortbildung, die in dieser Form nur von der SIM angeboten wird.

Vermittelt wird dabei insbesondere der konsensuale, gesamtheitliche Ansatz zwischen den verschiedenen Fachdisziplinen. Dies wird auch in den Rückmeldungen deutlich.

Erfolg bei der Prüfung: Die Qualität zeigt sich auch im Prüfungserfolg. Die Prüfung wird mittels Multiple-Choice-Fragen an der IML in Bern durchgeführt. Auch im Jahr 2025 wurde erneut eine sehr hohe Erfolgsquote bestätigt. In den Repetitorien vor den Prüfungen stellen wir fest, dass sich die Kandidat:innen umfassend vorbereiten, insbesondere im juristischen Bereich.

Im Jahr 2025 haben 211 Personen die Prüfung in verschiedenen Fachrichtungen bestanden, einschliesslich in der Neuropsychologie. Ursprünglich hatten 375 Teilnehmende die Ausbildung 2024 begonnen. Lediglich 56 % der Teilnehmenden des Moduls 1 schlossen die Ausbildung ab. Die Durchfallquote an den Prüfungen nach Modul 5 ist gering (2 %).

Diese Zahlen lassen sich dadurch erklären, dass Modul 1 für den Erwerb des Facharztstitels in bestimmten Fachrichtungen obligatorisch ist. Zudem gibt es einzelne Abbrüche im Verlauf der Ausbildung vor der Anmeldung zur Prüfung.

Teilnahme an den Kursen: Als weiteres Qualitätsmerkmal betrachten wir die steigende Teilnahme an unseren Kursen. Diese Zunahme betrifft nicht nur Fachrichtungen, für die gemäss ATSG das Zertifikat erforderlich ist, sondern auch solche, die (noch) nicht von dieser Pflicht betroffen sind. So nehmen beispielsweise zunehmend Anästhesist:innen mit Schwerpunkt Schmerzmedizin, Handchirurg:innen, Gastroenterolog:innen, Pneumolog:innen, Suchtmediziner:innen oder auch Gynäkolog:innen teil.

Die Kursbesuche haben insbesondere bei jüngeren Teilnehmenden in Weiterbildung zugenommen. Zudem besuchen Leitende Ärzt:innen und Kaderärzt:innen aus Universitätskliniken gezielt das Modul 1, um ihre Teams von Assistenzärzt:innen und Oberärzt:innen bei der Durchführung von Gutachten begleiten zu können.

Die regelmässige Teilnahme von Ärzt:innen des RAD sowie der SUVA trägt innerhalb der Ausbildung zu einem konstruktiven Austausch zwischen Kolleg:innen bei, die in sehr unterschiedlichen Funktionen tätig sind, die jedoch das Thema Sozialversicherungen verbindet.

Das jüngere Alter der Teilnehmenden sowie ihre Vielfalt sind Zeichen für ein stärker werdendes Netzwerk und dessen Wirkung in der Zukunft.

Dies reicht jedoch nicht aus, um die Nachfrage nach Gutachten der Sozialversicherungen zu decken – besonders in der Romandie. Die Anzahl der SIM-zertifizierten medizinischen Gutachter:innen (Mitglieder oder Nicht-Mitglieder) vermag a priori diesen Mangel bei der Annahme von Mandaten der Sozialversicherungen nicht zu erklären. Weitere Faktoren sind zu prüfen und spielen vermutlich ebenfalls eine Rolle.

Die Qualität der Gutachten wird derzeit im Rahmen des Peer-Review der EKQMB/COQEM evaluiert. Es liegen noch zu wenig Daten aus dieser Evaluation vor. Die SIM, die in dieser Kommission vertreten ist, ist bereit, Elemente der Ausbildung zu optimieren, sofern entsprechende Ergebnisse aus der Evaluation hervorgehen.

Unsere Jahrestagungen sind gut besucht. Im Jahr 2025 verzeichnete die Jahrestagung vom 20. März 729 Teilnehmende (überwiegend online, 15 % vor Ort). Die Fortbildungsveranstaltung vom 6. November zählte 534 Teilnehmende (mit derselben Verteilung online/vor Ort). Die Kursauswertungen bestätigen eine hohe Zufriedenheit der Teilnehmenden.

Die hohe Teilnahme an Kursen und Workshops, an Interventionen und an versicherungsmedizinischen Fortbildungen in den RAD der IV-Stellen, an Tagungen der SUVA, der ARPEM und anderer Institutionen, denen die SIM Credits vergibt, bleibt stabil.

Es ist uns wichtig, die Zusammenarbeit in diesen Bereichen zu koordinieren und zu stärken – nicht nur für Gutachten der IV-Stellen, sondern auch für Unfallgutachten in Zusammenarbeit mit der SUVA.

Jährlich werden neue Workshops in den verschiedenen Regionen angeboten, angepasst an die Interessen der Mitglieder an spezifischen aktuellen Themen. Die Weiter- und Fortbildungskommission, ihr Vorsitzender sowie die regional Verantwortlichen sind offen für neue Vorschläge, sofern diese den Bereich der Sozialversicherungen betreffen und die Referierenden über die erforderlichen Kompetenzen verfügen. Wir legen Wert auf den multidisziplinären Charakter von neuen Workshops, die sowohl juristische als auch medizinische Beiträge einschliessen.

c) Gegenwart und Zukunft der SIM

Das Ergebnis des Geschäftsjahres war erneut sehr positiv, sodass die SIM die notwendigen Rücklagen bilden konnte, um Projekte in den Bereichen Forschung und Qualitätssicherung in der Versicherungsmedizin sowie in der beruflichen Rehabilitation zu unterstützen. Dadurch können wir die Zukunft unseres Fortbildungswesens und unser Engagement für die Qualitätssicherung mit Zuversicht angehen.

Im Hinblick auf die Umsetzung der ATSG-Anforderungen per 1. Januar 2027 haben wir die Kursfrequenz angepasst, insbesondere für sprachliche Minderheitsregionen wie die Romandie und das Tessin, die bislang nur im Zweijahresrhythmus von der Ausbildung profitieren. Im August 2025 wurde ein zusätzliches Modul 1 in Vevey mit 67 Teilnehmenden durchgeführt.

Die Beurteilung der Arbeitsfähigkeit betrifft alle medizinischen Bereiche. Darum stehen wir in engem und regelmässigem Kontakt mit der FMH.

Im Jahr 2025 sind wir der Qualitäts-Charta der FMH (ASQM/SAQM) beigetreten und nehmen seither regelmässig an Fortbildungssitzungen und an Qualitätsforen teil.

In einer Phase steigenden Bedarfs an SIM-zertifizierten Gutachter:innen stehen wir in regelmässigem Austausch mit dem BSV. In gewissen Regionen der Schweiz besteht ein drastischer Mangel an Gutachter:innen.

Wir möchten unseren Mitgliedern bestätigen, dass es ihnen freisteht, ob sie auf der Liste der SIM-zertifizierten Gutachter:innen aufgeführt werden wollen. Diese Liste ist vollständig unabhängig von der Liste des BSV. Für

Personen, die nicht auf der Liste der Gutachter:innen SIM stehen, kann die SIM auch keine statistischen Aussagen machen.

Am 10.12.2025 reisten unser Kassier, Daniel Herzog, der Vorsitzende der WBK, Andreas Klipstein, und ich für einen Arbeitstag zu unserer Geschäftsstelle Medworld nach Steinhausen, um uns einen Überblick über das Pflichtenheft, das Kostenmanagement der SIM und unsere Zusammenarbeit zu verschaffen und mögliche Optimierungen zu identifizieren. Wir haben unsere bisherige Zusammenarbeit aufgearbeitet und die konstante, effiziente Arbeit von Medworld gewürdigt – sowohl in der administrativen Betreuung unserer Mitglieder als auch in der Organisation unserer Kurse und Fortbildungstage. Die Gründerin und Beraterin, Heidi Fuchs, der Teamleiter für die SIM, Nino Lötscher, sowie die Verantwortliche für die Buchhaltung, Yvonne Heggli, nahmen unser Anliegen positiv auf, unsere Leistungen analysieren zu können, um für die Zukunft Rückstellungen zu bilden und eine beispielhafte Verwaltung sicherzustellen.

Die Zukunft der SIM wird sich nach dem Bedarf an Gutachten und medizinischen Arbeitsfähigkeitsbeurteilungen in der Schweiz richten sowie nach dem Interesse der Ärzteschaft, sich in diese notwendige, aber aufwändige und teilweise undankbare Tätigkeit einzubringen, die in klinische und therapeutische Tätigkeiten integriert werden muss.

Die hohe Teilnahme an unseren Kursen und Fortbildungstagen lässt auf ein weiterhin bestehendes Interesse schliessen.

Für die Mitglieder der SIM ist es wichtig, konstruktive Diskussionen mit den verschiedenen Partner:innen der Tarifgestaltung von Gutachten zu führen. Die Annahme der Statutenänderung (Art. 3) an der letzten Generalversammlung ermöglicht uns, diese Debatte anzustossen. Angesichts der stetig steigenden Qualitätsanforderungen, der Komplexität der Fälle und des erheblichen Zeitaufwands, den ein medizinisches Gutachten erfordert, ist die Tarifgestaltung ein wichtiger Aspekt für die Annahme von Gutachtenanfragen.

Wir stehen an einem wichtigen Wendepunkt mit dem Einzug der künstlichen Intelligenz. Die SIM wird, wie andere medizinische Gesellschaften und Verbände, den angemessenen und sinnvollen Einsatz von KI definieren müssen, unter Gewährleistung des Datenschutzes. Unter «Aktuelle Meldungen» auf der SIM-Website finden Sie das von der EKQMB in Auftrag gegebene Gutachten von Prof. Ueli Kieser sowie die Programmpunkte der SIM-Jahrestagung vom 19. März 2026 zu diesem Thema.

Die SIM befindet sich in regelmässigem Austausch mit Hochschulen, sowohl für die Einbindung von Dozierenden und Lehrbeauftragten als auch bezüglich möglicher Publikationen und Forschungsprojekte.

Mit der Gründung der Forschungskommission wollen wir den Herausforderungen in der Weiterentwicklung der Kenntnisse in der Versicherungsmedizin in der Schweiz begegnen und die Zusammenarbeit mit dem universitären Umfeld in Recht und Medizin ausbauen. Ein Forschungsförderprogramm wurde erarbeitet, um Projekte in diesem Bereich zu unterstützen. Auf der SIM-Website finden Sie ebenfalls das Reglement zum Auswahlverfahren der eingereichten Projekte.

Die SIM steht über die beiden Vorstandsmitglieder Andreas Klipstein und Regina Kunz in regelmässigem Kontakt mit der EUMASS. Unsere Mitglieder aus dem universitären Umfeld reichen derzeit ihre Arbeiten für den nächsten europäischen Kongress ein, der im September in Lüttich (Belgien) stattfinden wird und unter dem Motto «... climbing the steps toward tomorrow» (...die Stufen der Zukunft erklimmen) steht.

Über das Vorstandsmitglied Philippe Strasser besteht zudem ein Zugang zum ICLAM (International Committee for Insurance Medicine), einem internationalen wissenschaftlichen Komitee für Versicherungsmedizin und einer weltweiten Plattform von Gutachter:innen.

Dieser internationale Zugang ist ein wichtiger Faktor für eine vertiefte Reflexion in einer Zeit, in der sich der interdisziplinäre medizinische Ansatz stetig weiterentwickelt.

d) Dank

Mein Dank gilt dem Team von Medworld.

Ich danke Medworlds Teamleiter Nino Lötscher für die effiziente, reaktive und proaktive Zusammenarbeit, die ein angenehmes Arbeitsumfeld schafft und uns dabei unterstützt, unsere Ausbildungsziele zu erreichen und unsere Teilnehmenden zufriedenzustellen. Ich danke ebenfalls den Mitarbeiterinnen Emma Dillier, Céline Sidler und Joy Schmid.

Danke auch an Medworlds Gründerin Heidi Fuchs, die stets ein Auge auf die Qualität der erbrachten Leistungen hat, sowie Yvonne Heggli für die Buchhaltungsführung.

Mein Dank gilt unserem Kassier Daniel Herzog für seine Begleitung zum Gespräch mit Medworld, seine ständige Verfügbarkeit, alle meine Fragen zu beantworten, und seine Aufmerksamkeit für die finanzielle Sicherheit unseres Vereins.

Ein besonderer Dank geht an den Vorsitzenden der WBK und Past-Präsidenten der SIM, Andreas Klipstein, für seine stets positive Energie bei der Organisation der Kurse und Fortbildungstage sowie für seine kontinuierliche Arbeit für die EUMASS an der Seite von Regina Kunz.

Ich danke Iris Herzog für ihr Engagement und die erfolgreiche Durchführung der Fortbildung in der Deutschschweiz, für ihre Reflexionen und Publikationen in diesem Bereich. Ich danke Ciro Papini, der in der Romandie und im Tessin präsent ist und sich ebenfalls für qualitative Programme in diesen Regionen einsetzt.

Der erfahrene Blick von Past-Präsident Gerhard Ebner ist für mich sehr wertvoll: In der Geschichte der SIM, die sich in einem etwas atypischen Umfeld zwischen Medizin und Recht etabliert hat, ist die Erfahrung der Gründungsmitglieder wertvoll und ermöglicht es, jüngere Kolleg:innen in einem wohlwollenden Rahmen zu begleiten.

Mein Dank gilt auch Yvonne Bollag, die uns ihr unschätzbares Wissen sowohl in der Versicherungsmedizin als auch im damit verbundenen Rechtsbereich zur Verfügung stellt. Wir danken ihr für ihre ständige Verfügbarkeit und ihre fundierten Empfehlungen.

Mein Dank richtet sich ausserdem an Maurizio Trippolini für sein engagiertes Wirken in der wichtigen Fachgruppe beruflichen Eingliederung, Rehabilitation und Ergonomie (BERE), dem anderen Pfeiler der Versicherungsmedizin im Zusammenhang mit der Arbeitsfähigkeit, sowie dafür, dass er die Auswahlprozedur für die bei der Forschungskommission eingereichten Projekte erarbeitet hat.

Allen Mitgliedern des SIM-Vorstands spreche ich meinen herzlichen Dank für ihr Engagement und ihren Beitrag zum Funktionieren unseres Vereins aus.

Den Mitgliedern der SIM danke ich für das entgegengebrachte Vertrauen.

Ich hoffe, Sie überzeugt zu haben, dass es unserem Verein gut geht, dass er weiterhin ein notwendiges Glied in der Kette der Schweizer Versicherungsmedizin bleibt – mit aktiver Beteiligung in den verschiedenen relevanten Netzwerken und mit einem konstanten Qualitätsanspruch an unsere Leistungen, der uns mit Vertrauen und Überzeugung die Stufen der Zukunft erklimmen lässt.

2. Fachgruppe BERE

Die Fachgruppe Berufliche Eingliederung Rehabilitation und Ergonomie ([BERE](#)) traf sich zweimal vor Ort in Olten, im Mai und im November 2025 (Vorsitz BERE: Maurizio Trippolini). Das Interesse am Austausch innerhalb dieser multiprofessionellen Arbeitsgruppe zu aktuellen und Schwerpunktthemen bleibt hoch, was sich durch die Teilnahme von 12-20 Teilnehmenden zeigte.

Handlungsempfehlung für die berufliche Eingliederung

Eines der Schwerpunktthemen der BERE war die Fertigstellung der [Handlungsempfehlungen](#) für die berufliche Eingliederung. Diese Handlungsempfehlungen wurden im Frühjahr 2025 verabschiedet, und im Sommer 2025 auf der [SIM-Webseite](#) publiziert. Aktuell werden die französischsprachige und die italienischsprachige redigiert und anschliessende ebenfalls auf der [SIM-Webseite](#) zur Verfügung gestellt. Jonas Bühler (Leiter Gesundheit Unternehmen (KTG, UVG)) leitete mit viel Engagement dieses Projekt der Fachgruppe BERE. Die [Handlungsempfehlungen](#) orientieren sich stark an vier konkreten Fallbeispielen aus der Praxis. Ein Ziel ist es mit den Handlungsempfehlungen einen praxis-nahen und differenzierten Einstieg ins Thema für Grundversorger und anderen Fachpersonen im Gesundheitswesen zu ermöglichen. Integriert in den Handlungsempfehlungen ist auch das [ReWork](#) Profil von [Compasso](#) bei deren Weiterentwicklung die Fachgruppe BERE mitwirkte. In einem nächsten Schritt soll die Verbreitung der Handlungsempfehlungen mittels Weiterbildungen, Fachartikel und Video vorangetrieben werden.

Fortbildungskurs 2025

Am SIM-Fortbildungskurs vom 13. November 2025 organisierte die Fachgruppe BERE zwei Referate und eine Roundtable-Diskussion zum Thema «richtig» Heben und Tragen». Die Referate von Prof. Stefan Schmid (Spinal Biomechanics Group, Berner Fachhochschule) und Florian Krames (Betriebsphysiotherapeut, Post CH AG) zeigten auf, wie sich das Wissen über das «richtige» Heben und Tragen in den letzten Jahrzehnten verändert hat (Referat Schmid), und sich dieses Wissen in der Praxis (Referat Krames) umsetzen lässt. Beide Vorträge und die lebhaft Podiumsdiskussion stiessen auf viel Interesse. Die Vorträge wurden allen BERE Mitgliedern als Video nachträglich zur Verfügung gestellt, und die Präsentationen sind auf der [SIM Webseite](#) weiterhin ersichtlich.

Qualitätszirkel

Der erste Qualitätszirkel für [EFL](#) online im Januar 2025 für die SIM-Mitglieder und EFL-User erfolgreich durchgeführt. Der Anlass der von Svenja Janssen (Rehaklinik Bellikon) geleitet wurde, stiess auf sehr positive Resonanz. Der Qualitätszirkel nimmt konkrete Themen aus der Praxis in der Verwendung der EFL bei der medizinischen Begutachtung oder Rehabilitation auf, und mit den Instruktoren und anderen Usern diskutiert werden. Neben dem EFL-Qualitätszirkel sollen mind. 1-2x /Jahr stattfinden.

Weissensteinsymposium

Andreas Klipstein und Maurizio Trippolini vertraten die Fachgruppe BERE mit Inputreferaten und Workshops am [Weissensteinsymposium](#) (verschoben auf Januar 2026). Die Themen des Symposiums waren die rechtlichen As-

pekte zum «realen» versus «ausgeglichen» Arbeitsmarkt, sowie die Konsequenzen für die medizinische Begutachtung und Rentenbemessung. Zudem wurden Instrumente zur Erfassung der Funktionsfähigkeit im Bezug zum sog. «Jobmatching-Prozess» vorgestellt.

Varia und Termine 2026

Gemäss Statuten müssen je zwei Stellvertretende für den Vorsitz der Fachgruppe bestimmt werden. Jonas Bühler wird ab 2026 die Stellvertretung Maurizio Trippolini als Vorsitzender der Fachgruppe BERE übernehmen. Die Person für die zweite Stellvertretung wird noch gesucht. Es wurde auf den nächsten [EUMASS](#) Kongress vom 17. bis 19. September 2026 in Lüttich (Belgien) hingewiesen, wo zahlreiche Themen zur Berufliche Eingliederung Rehabilitation und Ergonomie präsentiert werden. Die nächsten Fachgruppentreffen BERE für das Jahr 2026 sind auf der [Webseite](#) ersichtlich.

3. Fachgruppe Juristinnen und Juristen

Die Fachgruppe unter der Leitung von Yvonne Bollag bestand Ende 2025 aus 36 Mitgliedern. Gearbeitet wurde in einer aktiven Gruppe von 16 Mitgliedern. Die Fachgruppe erarbeitete zuhanden des Vorstandes die SIM-Stellungnahme zum Vorentwurf zur Änderung von Art 57 IVG des Bundesgesetzes über die Invalidenversicherung (IVG) Pa. Iv. 21.498 Roduit zur Stärkung des Einigungsverfahrens bei der Vergabe von monodisziplinären IV-Gutachten. Ebenso war die Fachgruppe in die Überarbeitung der SIM-Statuten mit der Erweiterung des Verbandszweckes befasst und in die Schlussredaktion der Handlungsempfehlung für die berufliche Eingliederung der Fachgruppe BERE eingebunden. In allen SIM-Bildungsangeboten haben die Mitglieder der Fachgruppe auch 2025 aktiv mitgewirkt. Mit der Tätigkeitsaufnahme und damit auch Fachgruppenmitgliedschaft von MLaw Ciro Papini als Bildungsbeauftragter (BBR) Romandie und Tessin ist nun auch die gesamtschweizerische Ausrichtung der Fachgruppe, die bis anhin primär deutschschweizerisch war, gewährleistet.

4. WBK und Bildungsbeauftragte

Die WBK tagte 2025 in der neuen Zusammensetzung der verschiedenen Bereichsverantwortlichen und der beiden Bildungsverantwortlichen (Yvonne Bollag, Isabelle Gabellon, Iris Herzog-Zwitter, Bernard Favrat, Ciro Papini, Christophe Pollien, Georg Steiger, Philipp Strasser) unter dem Vorsitz von Andreas Klipstein 4-mal, davon 2-mal online.

Am 1.1.2025 hat Ciro Papini die Funktion als neuer Bildungsverantwortlicher für die Romandie und den Tessin («Romanische Schweiz») aufgenommen. Er hat sich inzwischen gut in der SIM eingelebt und diverse Veranstaltungen durchgeführt.

Im Jahr 2025 wurden in der Deutschschweiz und der Romandie erneut sämtliche Gutachtermodule (5 Module) durchgeführt. In der Deutschschweiz wurde erneut ein ZAFAS Kurs (3 Module) angeboten.

Erneut sehr erfolgreich gestaltet werden konnte die Jahrestagung, welche sich mit den Hauptthemen der Gendermedizin sowie ausgewählten Themen in der Orthopädie (in Zusammenarbeit mit Swiss orthopedics) sowie der Sichtweise aus dem UVG befasste und insgesamt von 729 Teilnehmenden besucht wurde (hybrid).

Der diesjährige Fortbildungskurs befasste sich dem Beweiswert verschiedener Begutachtungsarten, einem Vergleich der Sichtweisen aus dem Privat- und Sozialversicherungsrecht sowie der evidenzbasierten Ergonomie. Ausserdem wurde die Arbeit der Eidgenössischen Qualitätskommission in der Sozialversicherung vorgestellt. Wie üblich seit der Integration in die SIM fanden die jährlichen obligatorischen Fortbildungskurse für die Usergruppen EFL, APA und ART der Fachgruppe BERE statt. Wir zählten dabei total 534 Teilnehmende (hybrid durchgeführt). Wie jedes Jahr fanden in der Deutschschweiz zwei Life & Health Clubs statt, ausserdem wurden in der Deutsch- und Westschweiz verschiedene Workshops, u.a. über ICD-11 in der Somatik, ICD-11 und Indikatorenrechtsprechung und zur Beschwerdevalidierung und in Zusammenarbeit mit der FMH sowohl in der Deutsch- wie der Westschweiz erneut ein Arzthaftungsmodul sowie in der Deutschschweiz Workshops zum Arbeitsrecht und zu den

Stolpersteinen in der Begutachtung durchgeführt. Die Workshops erfreuen sich einer zunehmenden Beliebtheit, nicht zuletzt wegen dem Format von meist 2 Stunden. Besonders erwähnenswert ist die Durchführung eines Workshops zur Arbeitsfähigkeitsbeurteilung sowie Unfall-Kausalität im Tessin. Weitere Workshops werden nun im Tessin durch den neuen Bildungsverantwortlichen «Romanische Schweiz» Ciro Papini aufgebaut, der sowohl für die West- wie auch für die Südschweiz verantwortlich ist, parallel dazu ist die Simultanübersetzung von Plenarveranstaltungen in den Gutachtermodulen der Romandie auf Italienisch im Aufbau.

Gemeinsam mit der SUVA organisierten wir im Oktober 2025 ausserdem das Council-Meeting der EUMASS in Luzern, dabei durften wir die SIM-Mitglieder und andere an der Versicherungsmedizin Interessierte dank Unterstützung durch die SUVA und den Projektfonds der SIM zu einem wissenschaftlichen Meeting (hybrid) einladen. Die MC-Prüfung wurde in der Deutschschweiz und Westschweiz zentral in Bern von 211 Teilnehmenden zumeist erfolgreich in Angriff genommen.

Der Dank geht an dieser Stelle an alle Mitglieder der WBK für ihr Engagement!

Ich danke Ihnen für Ihr Interesse an diesem Jahresbericht und stehe Ihnen für allfällige Fragen gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse



Dr. med. Isabelle Gabellon
SIM-Präsidentin

Steinhausen, 25. Februar 2026